



Bannerdemo am 8. Juni
in der Göttinger Innenstadt:
»Wir wollen die Politik wachrütteln«

Foto: Heiko Stumpe

Radikaler Kurswechsel!

**NUR NOCH NEUN
PROZENT GEHEN
NORMAL IN RENTE**

80 Prozent der Bevölkerung fordert laut Umfragen einen radikalen Kurswechsel in der Rentenpolitik. Der Unmut steigt: Die Politik verschlechtert zunehmend die Bedingungen eines vorzeitigen Ausstiegs, obwohl es auch anders ginge. Im Vorfeld der Bundestagswahl am 22. September 2013 fordert die IG Metall einen Politikwechsel und praxisnahe Modelle ein.

Die endlose Reihe der Transparente schlackert im Wind. In ihrer Freizeit haben die Näherinnen der Textilfirma Wilvorst aus Northeim diese Banner für rund 70 Betriebe genäht. Darauf stehen die Unterschriften der Belegschaften der Region. Die Banner sind mit Klettverschluss verbunden.

»Wir wollen die Politik wachrütteln,« sagt Manfred Zaffke, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz bei dieser Kundgebung am 8. Juni in

der Göttinger Innenstadt. »Die Politiker bieten bis heute kein Rezept dagegen, dass das Rentenniveau weiter dramatisch sinkt und die Menschen systematisch in die Altersarmut getrieben werden.«

Im Gegenteil: Es fehlt vor allem an flexiblen Modellen für einen vorzeitigen Ausstieg. Nur neun Prozent der Neu-Rentner sind 2011 »normal« in die Rente gegangen. Knapp zwei Drittel mussten vorzeitig aufgeben, ergab eine aktuelle Untersuchung der

Uni Duisburg-Essen. Und die Politik habe den vorzeitigen Ausstieg bewusst erschwert, obwohl es genügend Alternativen gäbe. Die Forscher: Die Tarifpolitik könne die staatlichen Hemmnisse nicht ausgleichen.

Bereits im Herbst 2012 hat die IG Metall die Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« gestartet. Damit soll in den Betrieben eine Debatte über die Rentenkonzepte der Parteien ausgelöst werden. »Wir wollen die Politik mit kon-

kreten Vorschlägen aus der Praxis konfrontieren,« sagte Bezirksleiter Hartmut Meine, »die Rente mit 67, die Umstellung des Rentensystems auf private Vorsorge, die Kürzung des Rentenniveaus von heute 50 auf 43 Prozent und die Streichung der Altersteilzeit sind die bisher größten Fehler der Sozialpolitik.« ■

Weitere Infos über die Rentenkampagne der IG Metall:

► gut-in-rente.de



POLITHRILLER ÜBER DEN RENTENIRRWEG



Rotgrün hat unter Gerhard Schröder die gesetzliche Rente gekürzt und die private Vorsorge eingeführt – ein Irrweg. Denn 80 Prozent der Kunden verlieren bei den Privatverträgen Geld.

Ein flammendes Plädoyer für eine Kehrtwende: Zurück zur

staatlichen Rente! »Spannend erzählt« (FAZ). Knallharte Fakten – gut für Betriebsräte.

► **Die Vorsorgelüge:** Wie Politik und private Rentenversicherungen uns in die Altersarmut treiben.
→ Von Holger Balodis und Dagmar Hühne. Econ Verlag, 272 Seiten, 18 Euro (als ebook 14,99 Euro).



GROSSDEMO AM 7. SEPTEMBER IN HANNOVER



Zwei Wochen vor der Bundestagswahl ruft die IG Metall im Rahmen des DGB zu einer Großkundgebung am 7. September in Hannover auf.

Das Motto heißt: »Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa. Aktiver Staat.« Für mehr

Gerechtigkeit und einen konsequenten Politikwechsel!

Als Redner treten auf: Helga Schwitzer (IG Metall), Frank Bsirske (ver.di), Ulrich Schneider (Paritätischer Wohlfahrtsverband).

Beginn: 11 Uhr Steintor und Schützenplatz. Ab 13 Uhr Kundgebung Opernplatz.

► niedersachsen.dgb.de

90 Prozent gegen Rente mit 67

ABGEORDNETE AUF DEN PRÜFSTAND STELLEN

Über 90 Prozent der Beschäftigten sind der Meinung, dass die Rente mit 67 zurückgenommen werden muss. Auf der Bezirkskonferenz am 13. und 14. Juni in Hannover wurden klare Forderungen an die Politik formuliert.

48 000 Beschäftigte im Bezirk haben an der Umfrage der IG Metall im Frühjahr teilgenommen. Und die Ergebnisse sind ein klares Votum an die Politik.

»Wir sagen den Berliner Politikern: Nehmt das endlich zur Kenntnis«, forderte Bezirksleiter Hartmut Meine vor über 160 Delegierten und Gästen auf der Bezirkskonferenz am 13. und 14. Juni in Hannover-Langenhagen.

Meine forderte die Betriebsräte auf, die Bundestagsabgeordneten bis zur Wahl am 22. September 2013 einzuladen und mit der Realität im Betrieb zu konfrontieren.

SPENDENKONTO FÜR FLUTOPFER

Die IG Metall hat ein Spendenkonto eingerichtet. Besonders betroffene Mitglieder können bei der Verwaltungsstelle der IG Metall vor Ort eine Soforthilfe zwischen 500 und 1000 Euro beantragen.

Fluthilfe 2013:

→ IG Metall Vorstand, Kontonummer: 1040, Landesbank Hessen-Thüringen, BLZ 500 500 00, Verwendungszweck: Fluthilfe 2013

Als besonderen Tipp für Dreischicht-Betriebe schlug Meine vor, den Abgeordneten einen Termin um 2 Uhr nachts anzubieten, damit sie mit Nachtschichtlern über die Belastungen diskutieren können.

Hans-Jürgen Urban vom Vorstand der IG Metall forderte im Rahmen der Kampagne »Gute Arbeit – Gut in Rente« nicht nur eine Rücknahme der Rente mit 67, die »beschäftigungspolitisch unsinnig und sozial ungerecht« sei, sondern eine Rentenreform, die vor Armut schützt und flexible Übergänge zu akzeptablen Bedingungen schafft. ■

IN KÜRZE

9000 demonstrieren in Magdeburg

9000 Bürger protestierten am 29. Mai in Magdeburg gegen die Sparpläne der Landesregierung im Hochschulbereich von 50 Millionen Euro. Dabei



IG Metall-Studierende mit dabei: Solidarität mit Martin (Luther) und Otto (Guericke)

auch die IG Metall-Mitglieder der Studierenden-Gruppe aus Magdeburg. ■

Homepage-Service für Smartphone-Besitzer

Die Internet-Seite des Bezirks ist ab sofort auch als mobile Version für Smartphones verfügbar: Es gibt eine aktuelle Übersicht in Kurzform. Klickt man auf einen Pfeil, erscheint der Bericht im lesbaren Smartphone-Format. Für den schnellen Zugriff kann ein Lesezeichen mit dem IG Metall-Logo des Bezirks eingerichtet werden. ■

Hier runterladen:

→ igmetall-niedersachsen-anhalt.de



AB 24. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER LOCKT DIE IDEEN-EXPO

Seit 2007 präsentieren sich alle zwei Jahre rund 200 Firmen mit Technik zum Anfassen für Schüler und Studierende: Vom 24. August bis 1. September will die Ideen-Expo in Hannover zum vierten Mal bei jungen Menschen Technik-Begeisterung und Forschergeist auslösen.

Was kann man gegen den Facharbeitermangel tun? Wie kann der Nachwuchs für Technik- und Ingenieursberufe begeistert werden?

Diese Fragen sind die Basis für die inzwischen größte Erlebnisschau Europas auf dem Messegelände in Hannover, die zuletzt 2011 über 310 000 Besucher lockte. Mit dabei sind Metall- und Elektrofirmen aus Niedersachsen, die jeder kennt: VW und Autostadt Wolfsburg (mit allein 60 Exponaten und Mit-

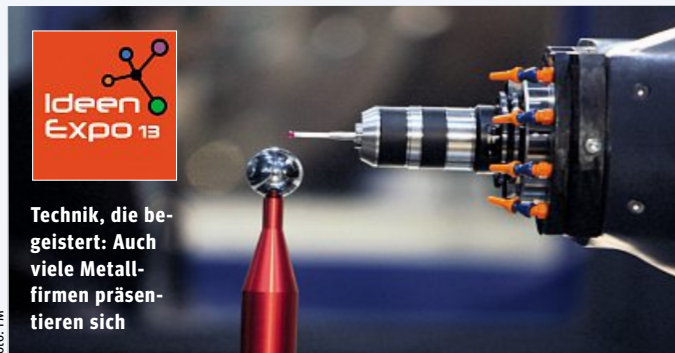


Foto: FM

Technik, die begeistert: Auch viele Metallfirmen präsentieren sich

mach-Projekten), Siemens, ZF, Salzgitter AG, Volvo, Alcoa, Johnson Controls und Nexans. Auch die IG Metall präsentiert sich auf einem eigenen Stand mit spannenden Angeboten: 2011 tummelten sich dort rund 10 000 Schüler und Berufsanfänger, um Tipps für die Berufswahl einzufangen.

Dazu gibt es über 500 Exponate und 600 Workshops zum Mitmachen sowie Life-Bands wie

Taio Cruz, Söhne Mannheims, Deichkind und Stefanie Heinzmann – und alles kostenlos! Das Thema Berufsorientierung hat natürlich einen besonderen Stellenwert – mit einem Überblick von allen Ausbildungsberufen bis zu hin zu akademischen Bildungswegen. ■

ideenexpo.de

→ 24. August bis 1. September 2013, von 9 bis 18 Uhr.

Nehmt die Rentenreform zurück!

**GROSSAKTION IN GÖTTINGEN
AM 8. JUNI IN DER INNENSTADT**

Metallerinnen und Metaller haben mit 70 Bannern die Göttinger Innenstadt blockiert, um die Menschen über die verheerenden Auswirkungen der Rentenreform zu informieren. Mit dabei waren sogar Arbeitgeber aus der Region.



Fotos: (5) Helko Stumpe, Alfeld

AUFRUF

17. August 2013 in Einbeck und Osterode

Start: 10 Uhr. Die IG Metall SNH führt die Aktionen zur Renten-Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« in Einbeck (Einbecker Markt) und Osterode (Osteroder Markt) fort.

Es wird auch dort jeweils eine Bannermeile geben. In 70 Betrieben wurden bereits auf diesen Bannern Unterschriften gegen die »Rente mit 67« und die verheerende Rentenreform gesammelt. In Göttingen am 8. Juni 2013 wurden weitere Unterschriften gesammelt, so dass wir jetzt bereits 20 000 haben. Kommt zu den Aktionen. Es geht auch um Eure Zukunft! Weitere Infos bei ulf.halbauer@igmetall.de und im Internet:

► snh.igmetall.de
Informationen zur bundesweiten Rentenkampagne der IG Metall:
► gut-in-rente.de

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0

► snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

20 000 Menschen haben bereits auf den 70 Bannern der IG Metall unterschrieben: »Stoppt die Rente mit 67!«

gen der Rentenreform und die drohende Altersarmut. »Selbst Arbeitgeber wissen nicht, wie sie das Problem lösen sollen«, berichtet Manfred

Betrieben.« Deshalb unterstützen auch Arbeitgeber mit ihrer Unterschrift die Forderung der IG Metall nach einer Korrektur des Rentenkurses. Manfred Zaffke: »Die Rente mit 67 muss gestoppt werden. Das Rentenniveau darf nicht weiter sinken.«

20 000 Menschen haben seit Aktionsbeginn im Frühjahr für diese Forderung unterschrieben. ■



Die Göttinger staunten nicht schlecht, als sie am 8. Juni ihre Samstagseinkäufe erledigen wollten. 150 Gewerkschafter blockierten die Innenstadt mit 50 Bannern mit Unterschriften gegen die Rentenreform.

Die DGB-Gewerkschaften informierten über die Auswirkungen

Zaffke von der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. »Ab einem fortgeschrittenen Alter wird es schwierig, die Beschäftigten einzusetzen. Schon Arbeitsplätze gibt es seit langem kaum noch in den



Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter IG Metall SNH:
»Auch Arbeitgeber unterstützen unsere Forderung.«

DROHENDE ALTERSARMUT



Matthias Pinkernell, 58, Elektriker, Gerlach Werke in Einbeck

»Ich kenne etliche Leiharbeiter mit durchschnittlich 8,50 Euro Stundenentgelt oder weniger. Einige von ihnen waren vorher in Hartz IV oder haben unter 2 000 Euro brutto verdient. Sie müssen mit einer Altersrente unterhalb des Sozialgeldniveaus rechnen und später mit Sozialgeld aufstocken.« ■



Sven Ludwig, 33, CNC-Programmierer, Pleissner Guss in Herzberg

müssen. Das bedeutet aber, dass unsere Kollegen erhebliche Einbußen bei der Altersrente in Kauf nehmen müssen.« ■

»Die Rente mit 67 ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Belastungen am Arbeitsplatz in der Gießerei sind extrem, so dass auch heute schon viele vorzeitig ihre Arbeit aufgeben



Holger Schley, 31, Facharbeiter, Bosch in Göttingen

Alter rund 1 000 Euro. Geringer Qualifizierte und prekär Beschäftigte liegen weit darunter. Da ist Altersarmut vorprogrammiert.« ■

»Wenn das Rentenniveau von derzeit 51 Prozent auf 43 Prozent (45 Versicherungsjahre) des letzten Nettoentgelts abgesenkt wird, bekommen unsere Facharbeiter im

Über 78 000 Beschäftigte bei Warnstreiks

GROSSDEMOS IN AERZEN UND HILDESHEIM

Am 13. Mai haben sich Metallerrinnen und Metaller aus den Regionen an einer Großdemo vor der Aerzener Maschinenfabrik und am 14. Mai in Hildesheim beteiligt. Zudem gab es Warnstreiks in den Betrieben. Die Großdemos gehörten zu den größten Veranstaltungen im Bezirk. Vom 1. bis 14. Mai haben sich über 78 000 Beschäftigte im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt an Warnstreiks und Infoveranstaltungen beteiligt. Danke!



Großdemo am 13. Mai vor der Aerzener Maschinenfabrik.



Großdemo am 14. Mai in der Hildesheimer Innenstadt.

Betriebsräte setzen sich für altersgerechte Arbeit ein

Bei Kannegiesser in Sarstedt läuft ein Demografie-Projekt mit dem Ziel »gesund in Rente«



Torsten Keller,
Betriebsrats-
vorsitzender

»Wir stellen Großwaschmaschinen her. Die Arbeit geht auf die Knochen«, erzählt Betriebsratsvorsitzender Torsten Keller. »Deshalb stehen bei uns Skeletterkrankungen an erster Stelle.« 113 Beschäftigte arbeiten am Standort der Kannegiesser-Gruppe in Sarstedt, davon Dreiviertel in der Produktion. Das Durchschnittsalter liegt bei 50 Jahre. Zwölf Prozent der Belegschaft sind über 60 Jahre.

Keller: »Damit unsere Leute gesund und nicht krankheitsbedingt vorzeitig in Rente gehen können, mussten wir etwas machen.« Seit 2008 steht die demografische Entwicklung deshalb auf dem Programm des Betriebsrats, der auch die Geschäftsleitung in Anbetracht des drohenden Fachkräftemangels überzeugen konnte, mitzumachen.

In regelmäßigen Treffen der Betriebsparteien werden wichtige Umsetzungsschritte besprochen und abgearbeitet.

»Wir übernehmen verstärkt die Ausgelernten und setzen sie in Teams mit älteren Kolleginnen und Kollegen ein«, erläutert Keller. Der jüngere Kollege übernimmt schwere körperliche Arbeiten und lernt im Gegenzug vom Know-how des älteren Kollegen. Das Unternehmen profitiert vom hausinternen Wissenstransfer.

Künftig soll es auch Gesundheitsangebote wie Rückentraining, Qi Gong oder Massage geben.

Es gibt noch viele Stellschrauben, die gedreht werden müssen, dass die Beschäftigten die Rente bis 67 erreichen können. »Leider können wir zurzeit das Rentenalter nicht zurückdrehen, also müssen wir erst einmal damit umgehen«, meint Keller, der auch eine strategische Allianz mit den Betriebsräten von Miele in Lehrte und Sennheiser in Großburgwedel initiiert hat. In-

zwischen tauschen sich auch die Geschäftsleitungen aus. Torsten Keller: »Die Konzepte und Umsetzungsprozesse der Großkonzerne passen nicht zu uns, wir brauchen den Austausch unter den familiengeführten Unternehmen.«

Außerdem fehlt in vielen Betrieben noch das Bewusstsein für diese Entwicklung. Deshalb hat die IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim eine Arbeitsgruppe »Demografie« ins Leben gerufen. Torsten Keller engagiert sich dort gemeinsam mit Birgit Ertelt und Stefan Störmer von der Robert Bosch GmbH sowie Stefan Gerloff von Vorwerk und Monika Glaubitz von Nordeon. Geleitet wird die Arbeitsgruppe von Mike Wasner und Sabine Glawe von der IG Metall: »Es gibt noch viel zu tun, um den demografischen Wandel in der betrieblichen und regionalen Öffentlichkeit zu etablieren.«

Weitere Informationen:

► Mike.Wasner@igmetall.de,
Sabine.Glawe@igmetall.de

TARIFERGEBNIS

Ein echtes Entgeltplus!

»Wir haben gemeinsam zwei Großdemos und Warnstreiks hingelegt. Die Solidarität hat dieses Tarifiergebnis erst ermöglicht. Die Erhöhungen von 3,4 Prozent ab 1. Juli 2013 und 2,2 Prozent ab 1. Mai 2014 sind ein echtes Entgeltplus trotz der Nullmonate und der Laufzeit von 20 Monaten. Danke für Euer Engagement.«



Uwe Mebs,
Erster Bevoll-
mächtigter

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 05151
936 68-0; Alfeld, Telefon 05181
84 61-0; Hildesheim, Telefon
05121 76 95-0
► alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de
Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)

Der Ortsvorstand der IG Metall wünscht allen Mitgliedern eine schöne Sommerzeit. Denen, die Urlaub genießen können, wünschen wir beste Erholung. Wer nicht an den Strand oder in die Berge fahren kann, dem wünschen wir auch hier viel Sonne und Wärme. Ist doch gut, dass die IG Metall einen erhöhten Urlaubsanspruch in Tarifverträgen geregelt hat, in vielen Fällen auch Urlaubsgeldzahlungen und die Betriebsräte darauf achten, dass die Beschäftigten den Urlaub auch bekommen.

IN KÜRZE

Betriebsrätinnen und Betriebsräte von Fiege, IVECO, WABCO und Vodafone trafen sich am 7. Juni beim Betriebsrat MTU zum 5. »IG Metall-Nachbarschaftstreffen in Langenhagen«. Interessant, spannend und informativ sind die Treffen der Kolleginnen und Kollegen aus Langenhagener Betrieben, bei denen es vor allem um Netzwerkbildung und gegenseitige Unterstützung geht.



Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0
Fax 0511 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
igmetall-hannover.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Pia Pachauer

»Wir schalten uns ein!«

LOHNCHAOS ODER AUSBEUTUNG IM ELEKTROHANDWERK?

Ein Vergleich der Arbeits- und Entlohnungsbedingungen unter Hannoveraner Betrieben zeigt ein erschreckendes Bild: Der Stundenlohn für die Tätigkeit eines Gesellen variiert bis zu 37 Prozent. Ein ähnliches Chaos herrscht bei Arbeitszeiten, Sonderzahlungen und Montagegeldern. »Hierfür mache ich den Landesinnungsverband und die so genannte Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) verantwortlich, die seit 1994 Tarifverträge für das Elektrohandwerk Niedersachsen, Bremen und Hamburg abschließen«, ärgert sich Manfred Knust, Betriebsratsvorsitzender bei Steinlen Elektromaschinenbau. »Seit 18 Jahren verlieren wir bares Geld. Ich will

Beschäftigte in Elektrikerbetrieben der Region Hannover wollen zusammen mit der IG Metall Hannover eine Verbesserung ihrer Arbeits- und Entlohnungsbedingungen erkämpfen. Hierzu starten die Aktiven im Elektrohandwerk die Kampagne »Wir schalten uns ein!«.



Aktive im Elektrohandwerk schalten sich ein.

eine Lohnerhöhung, die deutlich über der Inflationsrate liegt.« Betroffen von den nicht tragbaren Zuständen sind in Niedersachsen und Bremen rund 30 000 Beschäftigte in innungsgebundenen Betrieben sowie eine große Zahl von Elektrikerbetrieben, die keiner Innung angehören. »Die Branche leidet auch unter den Folgen des Facharbeitermangels und der Abwanderung in die Industrie«, er-

läutert Dennis Olsen, Organizer bei der IG Metall Hannover für das Elektrohandwerk. »Es wird immer schwieriger, die Ausbildungsplätze zu besetzen sowie Gesellen und Meister, kaufmännische Angestellte und Ingenieure langfristig zu halten.« Grund hierfür ist das niedrige Entgeltniveau und immer schlechtere tarifliche Arbeitsbedingungen. ■

wir-schalten-uns-ein.de

Dramatische Situation im Einzelhandel

Interview mit Juliane Fuchs, Gewerkschaftsskretärin ver.di in Hannover, Fachbereich Handel

Im Einzelhandel herrscht eine dramatische Situation: Die Arbeitgeber haben Anfang des Jahres bundesweit die Tarifverträge gekündigt. Was bedeutet das für die aktuelle Tarifrunde?

Das hat es so noch nie gegeben und die Verhandlungen sind die härtesten seit 1989, als es um die verlängerten Öffnungszeiten ging. Die Zukunft des Flächentarifvertrags steht auf dem Spiel. Von Seiten der Arbeitgeber soll es keinen Abschluss ohne massive Verschlechterungen im Manteltarif geben! Nur wenn die Arbeitszeiten noch flexibler gestaltet werden können und die Warenverräumung billiger wird, wollen sie überhaupt erst mit uns über einen neuen Lohn- und Gehaltstarifvertrag reden. Das ist Erpressung! Kassierer sollen abgruppiert werden und Ungelernte auch in spä-

teren Jahren nicht mehr in höhere Tarifgruppen aufsteigen können. Zuschläge für Arbeitszeiten nach 18.30 Uhr sollen gestrichen werden.

Karstadt ist im Mai sogar ganz aus der Tarifbindung des Arbeitgeberverbandes ausgestiegen. Wie geht es denn der Branche?

Mit dem Ausstieg wird die Situation sehr verschärft. Eine der wichtigsten Schutzfunktionen des Arbeitsplatzes wird den Mitarbeitern durch den Ausstieg entzogen. Karstadt hat es seit 2005 nicht geschafft, die versprochene Sanierung umzusetzen. Trotz 2000 abgebauten Stellen (allein in 2012) und den Verzicht von Mitarbeitern auf 650 Millionen Euro in den vergangenen Jahren, um die Sanierungspläne zu unterstützen. Die Branche ist bekannt für prekäre

Beschäftigung, schwierige Arbeitsbedingungen und ein niedriges Einkommensniveau! Unter den zehn reichsten Deutschen sind fünf Einzelhändler. Ohne Tarifverträge wird die Arbeit im Einzelhandel immer weniger existenzsichernd und zunehmend entwürdigend!

Wie kann man Euch unterstützen?

In Hannover laden wir jeden Mittwoch ab 17.30 Uhr für jeweils 60 bis 90 Minuten zur »After-Work-Action« ein: solidarische Betriebsbesuche, Kunden-Information oder Flashmobs. Treffpunkt: ver.di-Höfe, Gosseriede 10-12. Jeder Eintrag in unserer Online-Petition »Faire Kunden für fairen Einzelhandel« unterstützt unsere Tarifaufeinandersetzung! ■

verdi-services-nds-bremen.de/tarifrunde-2013/unterschrift

»Grünes Licht« für Abfindung

**GUTE NACHRICHT FÜR 2100
EHEMALIGE BESCHÄFTIGTE**

Ein Sozialplan, der seinerzeit zwischen IG Metall, Betriebsrat und Insolvenzverwalter von Karmann geschlossen wurde, ist die Basis für die Auszahlung der Abfindungen.

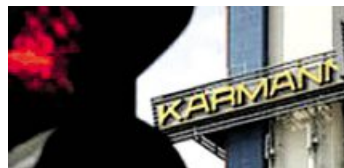
Der Sozialplan wurde nach der Eröffnung der Insolvenz auf Basis der Insolvenzordnung vereinbart. Dort ist unter anderem geregelt, dass bei Einhaltung verschiedener Kriterien maximal 2,5 Monatsentgelte als Entschädigung pro Beschäftigten gezahlt werden dürfen.

Er ist für die Beschäftigten gültig, die zum Zeitpunkt der Anordnung der vorläufigen Insolvenz am 8. April 2009 in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen und denen anschließend aus Gründen der Insolvenz beziehungsweise aus Anlass des Interessenausgleiches vom 21. März 2009 gekündigt wurde.

Zwischenzeitlich wurde der Sozialplan von Gläubigern, Rechtsanwälten und in einzelnen Kündigungsschutzklagen komplett in Frage gestellt. Dieses hätte zur Folge gehabt, dass der Insolvenzverwalter keine Auszahlung an die ehemals Beschäftigten hätte vornehmen dürfen. Knapp 2100 Kolleginnen und Kollegen wären somit komplett leer ausgegangen.

Auf Drängen der IG Metall wurde in verschiedenen gerichtlichen Verfahren die Rechtmäßigkeit des Sozialplanes überprüft.

Jetzt endlich gab es das lang erwartete »grüne Licht« vom Landesarbeitsgericht in Hannover.



Alle Betroffenen sind im Juni im Auftrag des Insolvenzverwalters angeschrieben worden. Die Auszahlung ist für Ende Juli dieses Jahres vorgesehen.

Eine tolle Nachricht – leider nur für einen Teil der ehemaligen Automobilbauer.

Das eigentliche Insolvenzverfahren ist noch nicht abgeschlossen und wird uns sicherlich auch noch einige Jahre beschäftigen. ■

FEST DER KULTUREN

15. September

Das traditionelle Fest der Kulturen in Osnabrück findet dieses Jahr am Sonntag, 15. September, von 13 bis 19 Uhr auf dem Markt vor dem Osnabrücker Rathaus statt. Das Fest der Kulturen ist ein Ort der Begegnung mit und für Menschen aller Nationalitäten, Hautfarben und Altersgruppen.

Veranstalter ist die Trägervereinigung »Wochen der Kulturen«. Organisiert wird das Fest vom städtischen Büro für Friedenskultur und den beteiligten Gruppen, Vereinen und Einrichtungen.

Die IG Metall beteiligt sich seit Jahren an den Aktivitäten rund um die »inter.kult« sowie dem Fest der Kulturen.

Wer Lust hat, dieses Fest mitzugestalten oder sich aktiv an der Migrationsarbeit zu beteiligen, meldet sich bitte im Büro der IG Metall unter Tel. 0541 338 38-0.

**Das Team der
IG Metall Osnabrück
wünscht allen
Kolleginnen und
Kollegen einen schönen
und erholsamen Urlaub.**

BEITRAGS- ANPASSUNG

Zum 1. Juli 2013 greifen die Tarifierhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie. Die IG Metall-Beiträge werden entsprechend um 3,4 Prozent erhöht.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 338 38-0
osnabrueck@igmetall.de

osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Peter Spiekermann (verantwortlich),
Stephan Soldanski,
Jacqueline Wamhoff

Unsere neuen Öffnungszeiten

Ab 1. Juli gelten folgende Zeiten:

Mo	8.30 – 12.30 Uhr + 13.30 – 16.30 Uhr
Di	8.30 – 12.30 Uhr + 13.30 – 16.30 Uhr
Mi	8.30 – 12.30 Uhr
Do	8.30 – 12.30 Uhr + 13.30 – 16.30 Uhr
Fr	8.30 – 12.30 Uhr

Selbstverständlich stehen wir auch nach Vereinbarung außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung.

Azubi-Cup

Die »Kupferstecher« von KME gewinnen den Pokal.



68 Azubis aus den Betrieben KME, Wilh. Ahlers, Georgsmarienhütte, Volkswagen, Frimo, IAG Magnum, Wiemann und Schiermeier spielten um den Pokal.

IN KÜRZE

Broschüre erschienen

Der beeindruckende Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze bei **Alstom** wurde in einer Broschüre dokumentiert. Wer Interesse hat, kann beim Betriebsrat Alstom oder in der Verwaltungsstelle Salzgitter ein Exemplar gegen eine Spende von drei Euro erhalten.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-88 44-0
Fax 05341-88 44-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich),
I. Biethan, S. Schumann

Betreut oder geparkt?!

INFOSTAND DER SENIOREN

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird allernorts diskutiert. Die Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit vielerorts gefordert. Nötig dazu ist ein sinnvolles Betreuungsangebot für die Kinder – auch für die Kleinsten.

Für Kinder unter drei Jahren gibt es zu wenig qualifizierte Betreuungsangebote. Die »Volksinitiative für bessere Rahmenbedingungen in den niedersächsischen Kindertagesstätten« fordert daher die Überarbeitung des Kindertagesstättengesetzes. Denn kritisiert wird insbesondere, ein unverantwortlicher Personalschlüssel: In einer Gruppe drei- bis sechs-jähriger drängeln sich 25 Kinder mit zwei Erzieherinnen. Diese sollen die Kinder in ihrer Entwicklung fördern. Wie dies bei derartigen Betreuungsschlüsseln möglich sein soll, ist fraglich. Über die Qualität der frühkindlichen Bildung finden entscheidende Wei-

chenstellungen für das gesamte weitere Leben der Kinder statt.

Die Forderung: Mehr Personal und kleinere Gruppen. Der Arbeitskreis Senioren der IG Metall Salzgitter-Peine hat sich der Unterschriftenaktion der Volksinitiative angenommen und hatte dazu einen Infostand auf dem Wochenmarkt in Lebenstedt. Viele interessierte Bürger beteiligten sich an der Aktion. »Oma und Opa springen immer gern ein, wenn es um die Enkel geht. Hier geht es aber um ein dauerhaftes, verlässliches und qualifiziertes Betreuungs- und Förderangebot für die Kleinen«, so Walter Gruber, Vorsitzender der IG Metall-Senio-



ren. »Daher unterstützen wir die Unterschriftenaktion und informieren über die Volksinitiative. Mit über 300 Unterschriften können wir hoffentlich helfen. Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, findet Unterschriftenlisten im Internet unter kita-volksinitiative.de oder in der IG Metall Verwaltungsstelle. ■

Fest der Kulturen in Peine – Kein Platz für Nazis!

Am 1. Juni veranstaltete das Bündnis für Toleranz in der gesamten Innenstadt ein Fest.

Zahlreiche Vereine, Verbände und Parteien beteiligten sich mit Infoständen, Musik, Spielen und Darbietungen. Der Infostand der IG Metall und vor allem die »Respekt!«-Torwand wurden von Kollegen des »OMA« (Ortsmigrantenausschuss) betreut. Aber auch zahlreiche weitere Metallerinnen

und Metaller waren mit dabei. Quer durch die ganze Innenstadt war an allen Plätzen etwas los. Hintergrund: Wenn ein Platz bereits belegt ist, kann die NPD dort keine Demo genehmigt bekommen. Diese hatten sich bereits in Wolfsburg angekündigt und ein Ausweichen auf eine andere Stadt

sollte verhindert werden. In Wolfsburg waren an diesem Tag Tausende zu einer Gegendemo auf der Straße. In Salzgitter und Braunschweig waren ebenfalls Veranstaltungen angemeldet, damit »Kein Platz für Nazis!« auch bildhaft deutlich wurde. »Wir las-



sen Nazis nicht in unsere Stadt! Hier ist Platz für bunte Vielfalt, aber nicht für den menschenfeindlichen braunen Sumpf!«, betont Cemal Ince, Sprecher des OMA der IG Metall. ■

Es ist Zeit, Danke zu sagen! Jubilarehrungen in Peine und Salzgitter

Die IG Metall Salzgitter-Peine ist stolz, im Jahr 2013 insgesamt 1627 Jubilare zu ehren.

Geehrt werden 549 Mitglieder mit einer 25-jährigen Gewerkschaftszugehörigkeit, 742 Kolleginnen



Jubilarefeier 31. Mai in Peine

und Kollegen blicken auf 40 Jahre Mitgliedschaft zurück, für 50 Jahre in der IG Metall werden 213 Jubilare geehrt und sogar seit 60 Jahren der IG Metall treu sind 123 Jubilare.

Auf den zwei großen Jubilarefeiern war Manfred Schallmeyer, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall,

als Hauptredner eingeladen. Im Namen der IG Metall bedankte er sich bei den Jubilaren für ihr Engagement und ihre Solidarität. Die Geehrten haben durch ihre Mitgliedschaft und ihren Einsatz maßgeblich zum Wiederaufbau beigetragen und die Gesellschaft mitgestaltet. Gerade heute, in einer Zeit, in der die Errungenschaften



Jubilarefeier am 7. Juni in Salzgitter

des Sozialstaates schrittweise immer weiter abgebaut werden, ist eine durchsetzungsfähige IG Metall wichtiger denn je. Vielen Dank! ■

IN KÜRZE

Hilfe für Flutopfer

Die Lage an Saale, Elster und Elbe ist angespannt. Auch nach Abfluss der Wassermassen stehen viele Kolleginnen und Kollegen vor ihren beschädigten Häusern. Wir werden unsere von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Mitglieder schnell und unbürokratisch finanziell unterstützen. Mitglieder, die Flutschäden zu beklagen haben, können einen formlosen Nothilfeantrag an die IG Metall Verwaltungsstelle stellen.

Der gewählte Ortsvorstand wird diese Anträge prüfen und entsprechende finanzielle Hilfen bereitstellen. Weitere Auskünfte dazu: Telefon 0345 135 89-0

Spendenaufruf

Der Deutsche Gewerkschaftsbund ruft zu Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe auf.

Der Verein »Gewerkschaften helfen« hat hierzu ein Spendenkonto eingerichtet. Der DGB selbst spendet 10 000 Euro für die Menschen in Not. Spendenkonto: Gewerkschaften helfen e.V., Nord LB Kontonummer 015 201 1490 BLZ 250 500 00 Stichwort: Flutopfer 2013

Impressum

IG Metall Halle-Dessau
 ■ Büro Halle
 Böllberger Weg 26
 06110 Halle
 Telefon 0345 135 89-0
 ■ Büro Dessau
 Grenzstraße 5
 06849 Dessau-Roßlau
 Telefon 0340 87 14-0
 E-Mail:
 halle-dessau@igmetall.de
 Internet:
 halle-dessau.igmetall.de
 Redaktion:
 Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

Betriebsräte auf Schulbank

ERSTES TAGESSEMINAR

Frisch gebackene Betriebsräte aus vier Firmen der Region holten sich bei einer IG Metall-Schulung ihr geistiges Rüstzeug. Neuer 13-köpfiger Mifa-Betriebsrat komplett vertreten. Gelungener Start macht Lust auf mehr.

»Das habt ihr klasse gemacht, danke!« Erhitzt und zufrieden mit ihrem Tagwerk bedanken sich die neuen Betriebsräte bei René Selenthin und Sebastian Fritz von der IG Metall für den spannenden Einstieg in ihre künftige Betriebsratsarbeit. Beide Metaller sind Garanten dafür, dass solch ein Tagesseminar mehr ist als eine achtstündige Power-Point-Show. »Es bestand eine große Erwartungshaltung an dieses Tagesseminar«, resümiert Sebastian Fritz vom Projekt »Betriebe ohne Betriebsrat (BoB)«. »Am besten wäre, alles Wissen gleich übermorgen parat zu haben. Aber

Kompetenzen müssen wachsen, mit einem Seminar ist das nicht getan.« An diesem Tag geht es erst einmal um grundsätzliche Themen wie Betriebsverfassungsgesetz, über die Akteure demokratischer Mitbestimmung, aber auch um Arbeitsschutz und um faire Eingruppierungen.

Gerade der Arbeitsschutz liege bei den Mitteldeutschen Fahrradwerken (Mifa) im Argen, sagt Betriebsratsvorsitzende Nico Graw. »Hier wollen wir als neuer Betriebsrat für Veränderungen sorgen«, verspricht er.

Für Oskar Sesiani, Betriebsratsvorsitzender von PM-Tec



Zwei frisch gekürte Betriebsratsvorsitzende: Oskar Sesiani (li.) und Nico Graw.

Walzen Merseburg, sind die Informationen über faire Eingruppierungen besonders interessant. »Lohn wurde oft nach Nase und Sympathie gezahlt«, berichtet er. »Jetzt wollen wir für mehr Gerechtigkeit sorgen. Der heutige Tag hat uns gezeigt, dass wir noch weitere Schulungen brauchen.« ■

Und wieder locken die Jugendcamps ...

Drei Fragen an IG Metall-Jugendsekretär Matthias Bode

Matthias, der Sommer gehört traditionell den neuen Azubis. Welche Camps sind für sie geplant?

Bode: Es wird wieder drei Jugendcamps geben. Wir sind damit im elften Jahr. Das erste findet Mitte Juli für die Azubis der Kfz-Branche in Gorenzen statt, das zweite Ende Juli in Gorenzen und das dritte Anfang August in

Kretzschau für die Azubis der Metall- und Elektroindustrie. Für die beiden letzteren Camps sind noch Anmeldungen möglich.



Jugendsekretär Matthias Bode

Das Markenzeichen der Camps ist das gegenseitige Kennenlernen in lockerer Umgebung...

Bode: Das wird diesmal nicht anders sein. Wir verknüpfen Infos über

den Ausbildungsbetrieb und die Interessenvertretung IG Metall mit Spaß, Sport und Spiel.

Also alles paletti?

Bode: Wir suchen noch engagierte Ehrenamtliche, die uns vor Ort unterstützen. Erfreulich sind die Zusagen einiger Betriebsräte, die die Camps besuchen und erste Kontakte zu den Neuen aufnehmen werden. ■

Schöne sonnige Urlaubstage!



Foto: © Zoo Leipzig

Warum in die Ferne schweifen ... Aufregende Entdeckungen und gute Erholung verspricht seinen Besuchern auch der Leipziger Zoo mit Savanne und Regenwaldanlage »Gondwanaland«.

Ob hier oder dort – die Verwaltungsstelle Halle-Dessau wünscht allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Ferien! ■

Hier kommt Kurt – 80 Jahre wie im Spurt

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Am 22. Mai hatte unser Kollege Kurt Kretzschmar anlässlich seines 80. Geburtstages Weggefährten eingeladen, um mit ihm gemeinsam zu feiern. Axel Weber überbrachte die Glückwünsche der IG Metall Magdeburg-Schönebeck.

Der Veranstaltungsraum im Alten- und Service-Zentrum »Pik-ASZ« in Magdeburg war am 22. Mai prall gefüllt. Auch Mitglieder der Seniorengruppe der IG Metall Magdeburg-Schönebeck, in der sich unser »Kurti« aktiv betätigt, Sybille Brandt und Axel Weber waren der Einladung des Jubilars in die Leipziger Straße gefolgt, um die Glückwünsche der IG Metall zu überbringen.

Axel Weber nannte die Stationen im Leben von Kurt Kretzschmar, der seit 1957 Mitglied der Gewerkschaft ist. Der aus Leipzig stammende Jubilar lernte 1947 bis 1950 Maurer, war zwischenzeitlich Binnenschiffer und nahm in Magdeburg 1966 seine Tätigkeit als Stahlgießer auf. Hier qualifizierte er sich 1973 zum Schichtmeister. Neben dem Beruf war er immer ehrenamtlich tätig, im



Axel Weber (links im Bild) gratulierte Kurt Kretzschmar im Namen der IG Metall Magdeburg-Schönebeck zum 80. Geburtstag.

Wohngebiet, als Schöffe und natürlich ganz besonders in der Gewerkschaft.

Bis heute leitet Kurt den Seniorenarbeitskreis Magdeburg-Süd. »Ohne Menschen wie Kurt wäre die IG Metall nur eine Verwaltungsstelle«, lobte Axel Weber

das Engagement von Kurt Kretzschmar.

Politisch fühlt er sich der Links-Partei verbunden. Auch hier verbringt er viel Zeit und nimmt bis heute kein Blatt vor den Mund, um politische Missstände anzuprangern. ■

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juli

- **91 Jahre** Irene Arndt, Helmut Sperling
- **90 Jahre** Hildegard Zinke
- **89 Jahre** Herbert Päge
- **88 Jahre** Ursula Päge
- **87 Jahre** Bruno Herrmann, Werner Hoch, Horst Meyer
- **86 Jahre** Eberhard Schulze, Rudi Kausmann, Rolf Wiegleb
- **85 Jahre** Gerhard Sack
- **80 Jahre** Heinz Schuetze, Manfred Lippelt, Jürgen Boyer, Helmut Drehkopf, Marie Grubert, Fritz Troester, Siegfried Oelke
- **75 Jahre** Erika Krösch, Günter Simon, Erwin Gaube, Rolf Franke, Eveline Behrend, Heidrun Koch, Karl-Heinz Weber, Ursula Gehlhaar, Wilhelm Jungmann, Ingeborg Baumann, Dieter Poier, Norbert Schulz, Günter Laue, Regine Strutz, Hella Doris Knorre, Gerhard Lindner, Wolfgang Fabert, Hannelore Matthäus, Ernst Veits, Ekhardt Schick, Erika Heinemann, Helga Trampau, Günter Brandes, Ursula Brehmer, Lisa Hey, Johannes Krawietz, Peter Lehmann, Rosemarie Balzer, Fritz Tesenow, Wilfried Gensch
- **70 Jahre** Richard Hoppe, Heidi Woltersdorf, Wolfgang Richter, Hartmut Schüler, Bärbel Schweda, Rolf Kiolbafß, Margot Demian, Willi Krechsky, Gudrun Hebecker, Jürgen Schötteldreier, Günter Bardehle, Bernd Müller, Volker Ohlinger, Wolfgang Dörge, Klaus Wiederhold, Hannelore Röseler, Renate Fischer, Karl Heinz Felix, Ursula Hensel, Hannelore Tietz, Manfred Rohloff, Inge Boy

Magdeburger Studenten organisieren sich

Studenten der Magdeburger Universität besuchten Ilsenburger Grobblech GmbH.

Am 31. Mai 2013 besuchten 30 Studenten der Fachrichtungen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Uni Magdeburg mit dem Jugendsekretär André Voß die Ilsenburger Grobblech GmbH.

Impressum

IG Metall
Magdeburg-Schönebeck
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg
Telefon 0391-532 93-0
Fax 0391-532 93-40
E-Mail:
magdeburg-schoenebeck
@igmetall.de

Internet:
► **magdeburg.igm.de**
Redaktion:
Detlev Kiel (verantwortlich)

Organisiert wurde diese Veranstaltung vom Studierendenprojekt des Bezirkes Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und von der erst am 15. Mai gegründeten IG Metall-Hochschulgruppe der Uni Magdeburg. Nach der Begrüßung durch Ullrich Förster, Betriebsratsvorsitzender und dessen Stellvertreter, Volker Mittelstädt, folgte eine interessante Diskussion mit dem Personalleiter und einem

leitenden Ingenieur des Unternehmens. Dort wurde den angehenden Ingenieuren eine Tätigkeit in Ilsenburg schmackhaft gemacht. Im Anschluss konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Werk in Ilsenburg besichtigen. Die IG Metall-Hochschulgruppe wird nun bei regelmäßigen Treffen weitere Exkursionen planen und zukünftig auch Workshops anbieten. ■



Studierende der Uni Magdeburg zur Exkursion in Ilsenburg.

Foto: Jella Kollatsch

Mehr Geld ab 1. Juli in Metallbranche

**TARIFRUNDE
2013**

Mehrere hunderte Beschäftigte im Bereich der IG Metall Halberstadt setzten durch Warnstreiks und betriebliche Aktionen wichtige Zeichen in der diesjährigen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.



Warnstreik bei Radsatzfabrik in Ilsenburg



Warnstreik bei KSM in Wernigerode



Warnstreik bei RMO in Osterwieck

In der vierten Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen-Anhalt vereinbarten IG Metall und Arbeitgeber am 23. Mai die Übernahme des Pilotabschlusses aus Bayern.

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen-Anhalt erhalten somit ab 1. Juli 2013 3,4 Prozent mehr Geld. Ab Mai 2014 werden die Entgelte um weitere 2,2 Prozent angehoben. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von insgesamt 20 Monaten und endet am 31. Dezember 2014.

In Sachsen-Anhalt und Niedersachsen beteiligen sich insgesamt rund 75 000 Beschäftigte ak-

tiv an diesem Tarifkonflikt.

Warnstreiks und betrieblichen Aktionen in unserer Region:

- 7. Mai – Tarfinformationsfrühstück bei Linde in Ballenstedt
- 7. Mai – Flugblattaktion bei Nemak in Wernigerode
- 8. Mai – Warnstreik bei Radsatzfabrik in Ilsenburg
- 8. Mai – Flugblattaktion bei ThyssenKrupp Presta in Ilsenburg
- 13. Mai – Tarfinformationsfrühstück bei Thaletec in Thale
- 13. Mai – Warnstreik bei KSM in Wernigerode
- 14. Mai – Flugblattaktion bei Schunk Sintermetall in Thale
- 14. Mai – Warnstreik bei RMO in Osterwieck



Tarfinformationsfrühstück bei Linde in Ballenstedt



Tarfinformationsfrühstück bei Thaletec in Thale

Studienfahrt ins Ilsenburger Stahlwerk

30 Studierende der Fachrichtungen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurswesen der Uni Magdeburg besuchten mit dem IG Metall Jugendsekretär André Voß die Ilsenburger Grobblech.

Organisiert wurde diese Studienfahrt vom Studierendenprojekt des IG Metall Bezirks Niedersachsen Sachsen-Anhalt und von der neu gegründeten IG Metall Hochschulgruppe der Uni Magdeburg.

Nach der Begrüßung durch Ulrich Förster (Vorsitzender des Betriebsrates) und Volker Mittel-

städt (stellv. Betriebsratsvorsitzender) folgte eine interessante Diskussion mit dem Personalleiter und einem leitenden Ingenieur des Unternehmens. Hier wurden den angehenden Ingenieurinnen und Ingenieuren Tätigkeiten im Stahlwerk skizziert und näher gebracht. Im Anschluss bekamen al-

le Teilnehmer die Gelegenheit, das Werk ausgiebig zu besichtigen und Fragen zu stellen.

Vielen Studierenden konnte so der Zusammenhang von betrieblicher Mitbestimmung, einem Tarifvertrag und guten Arbeitsbedingungen vor Augen geführt werden. ■



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienfahrt nach Ilsenburg

Impressum

IG Metall Halberstadt
Bernhard-Thiersch-Straße 2
38820 Halberstadt
Telefon 03941 44 20 77
Fax 03941 250 19
E-Mail:
Halberstadt@igmetall.de

Internet:
 igmetall-halberstadt.de
 Redaktion:
 Tatjana Stoll (verantwortlich),
 Janek Tomaschewski